

Musikgenuss beim Feierabendbier

Sängerin Ela und Gitarrist Harry haben Freizeitstimmung verbreitet in der Reihe „Kunsttreff am Marktbrunnen“

VON UNSERER MITARBEITERIN
HEIDRUN GEHRKE

Winnenden.

Rund um den Marktbrunnen hat's Leute wie sonst nur beim Public Viewing. Doch am Freitagabend sorgen Sängerin Ela und Gitarrist Harry und nicht etwa Vuvuzelas und Fußball für eine belebte Innenstadt.

Der „perfekte“ Sommer - das bedeutet nicht automatisch Ferien am Meer. Sommer - das sind auch die kleinen Momente unter freiem Himmel wie das Platzkonzert mit Sängerin Ela und Gitarrist Harry, die im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kleinkunst am Marktbrunnen“ dem süßen Nichtstun einen Ruck geben.

Unspektakulär, familiär, ohne Verstärkeranlage betätigen sich die ehemaligen Musiker der Blues, Reds & Yellows nicht als laute Soundwunder, sondern als behutsame Klangästheten, die gut zusammen harmonisieren. Es ist ein Genuss für alle Sinne, mit Ela und Harry an einem solch schönen Sommerabend auf dem Marktplatz zu stehen, das Feierabendbier in der Hand oder einen Aperol Spritz, der leuchtend orange in den Gläsern schaukelt. Warme Luft weht um die Nase, die meisten haben einen Schattenplatz unter Schirmen gefunden und fächeln sich Wind mit einem Fächer zu. Ela und Harry, die in der prallen Sonne stehen, berufen kurzerhand eine kurze Schattenpause ein, nach der es balladesk, den hochsommerlichen Temperaturen angepasst, weitergeht.

Es entwickelt sich kein Fest, trotzdem führt das Stelldichein weg vom Alltag und zaubert etwas Wochenendstimmung. Wer an den Tischen keinen Platz findet, lässt sich spontan verführen, ein paar Minuten stehen zu bleiben. „Am Freitagabend ist sonst in Winnenden ja nichts los, ich find's einen Gewinn“, meint eine Zuhörerin um die 30, die eine Anregung hätte: „Ein paar Tische mehr, das wäre gut.“

Den Platz zu bespielen, findet Harald Heinz Beck aus Winnenden ideal, „auch weil die Bewirtung schon da ist“. Kultur sei „sowieso immer gut, und dazu das Abendflair, wunderbar“. Silke und Rudi Schnee aus Hertmannsweiler finden es „genau richtig, wie's ist, gemütlich und familiär“. Mehr Tische und Bierbänke würde ihrer Meinung nach das Gesamtbild zerstören, „dann wäre es gleich wieder ein Volksauflauf, es ist aber gerade schön, dass es das



Gitarrist Harry und Ela sorgten diesmal für eine belebte Innenstadt.

Bild: Pavlović

nicht ist“. Für sie sind die Musiker der Hauptgrund, schon zum zweiten Mal zu kommen. „Gut, wenn unbekannte Künstler da sind, die für 30 Minuten zeigen, was sie zu bieten haben.“

Ela ist stimmlich in Bestform

Vorne am Brunnen erklingt „The first cut is the deepest“, schön griffig und akzentuiert, Ela stimmlich in Bestform, die Gitarrenakorde stellen sich flächig und raumfüllend dazu. Die Eiswürfel schmelzen im Glas, werden zu Wasser, wie auch die Stimme ins Fließen kommt und der Sonne zueilt. „Einfach herrlich, man könnte es öfter machen“,

sagt das Ehepaar Schnee. Bei schönem Wetter draußen stehen und „Straßenmusik à la Winnenden“ genießen - das sollte ihrer Mei-

nung nach die Runde machen: „Eigentlich hätten wir ein paar Freunde mitnehmen sollen, aber das wird nachgeholt.“

Musikern gefällt's

- Auch den Musikern hat's gefallen: „Super Sache auf dem Marktplatz. Das hat in Winnenden gefehlt. Muss weiter unterstützt werden“, sagt **Harry Uitz**.
- Der angekündigte Sänger **Jean Marc aus Schorndorf** ist krank geworden und konnte nicht spielen.
- Am **7. Mai** ist die Reihe Kunsttreff am Marktbrunnen gestartet.

- Seither gibt es **jeden Freitagabend** Musik oder Zauberei, Jonglage und Ähnliches. Organisiert wird der Kunsttreff von **Doris Bredow, Rolf Weber und Siggie Beck**.
- Der Treff hat sich schnell eingespielt: Regelmäßig sind die **Tische am Marktplatz besetzt**, und die Leute warten schon auf die Musik.